

# Weihnachten ist jeden Tag

Autor(en): **Salzmann, Annette / Hava, Ludek Ludwig**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-607132>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wer an Weihnachten denkt, denkt unweigerlich auch an diese schaurig schönen, alten Weihnachtsgeschichten, die nicht ungern von einem hungernden Kind erzählen, das dann erfriert.

Die neueren Weihnachtsgeschichten haben vielleicht auch noch die Einsamkeit im Alter zum Inhalt oder widmen sich der weihnächtlichen Offenheit gegenüber dem «Anderssein» des Nachbarn. Wie man zum Beispiel den verängstigten Türkenbuben von nebenan an den gülden glitzernden Weihnachtsbaum holte, um ihm ein altes, ausgedientes Spielzeug von Pascal oder Natascha zu schenken.

Doch Hunger und Kälte bleiben das klassische Weihnachtssujet, ein Renner sozusagen. Im Moment wird das selbst in vielen Strassen wieder deutlich, dankbar haben es die Werber aufgenommen. Sie zeigen uns ausgemergelte Models, die in ihrer reizenden Wäsche ganz bestimmt unsäglich frieren müssen. Nur schon ihr Anblick lässt einen den Cashmere-Schal enger zurren.

Zu Hause dann auch wieder die Ein-



Ludek L. Hava

zahlungsscheine zu den schrecklichen Bildern des Hungers in der Welt. Am Welt-Hunger-Tag wurde ja bekannt, dass die Halbierung des Hungers bis in zehn Jahren nun doch nicht stattfindet. Das Ziel sei zu hoch gesteckt worden.

Aber gemacht, das kommt! Weder bei den Medien noch in der westlichen Bevölkerung ist auch nach den vielen, vielen Jahren des Hungers und Durstes eine Abnützung oder gar Desinteresse auszumachen. Hartnäckig wird das Thema

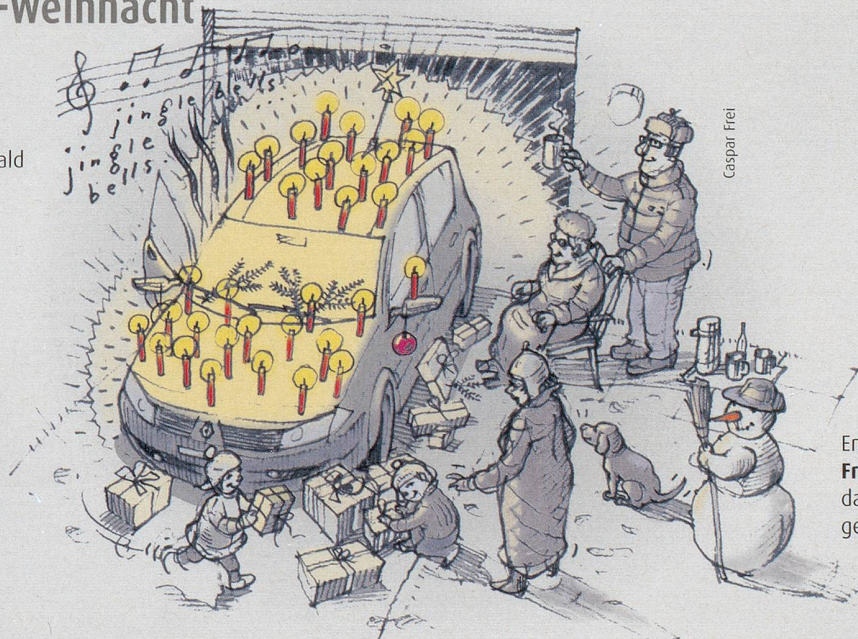
wieder und wieder aufgegriffen und mit grösstem Einsatz wird versucht, uns möglichst authentisch Eindrücke aus diesen Regionen in Bild und Ton zu vermitteln. Wie viele ergreifende Bilder haben uns in all den Jahren doch schon erreicht und uns jeweils, die wir halt gerne zum Fernsehen etwas essen, dieses fast ein bisschen verdorben. Aber auch nach Jahren geht zum Beispiel das Bild der Mutter, die ihrem Baby ihre leere Brust hinhält, noch durch Mark und Bein. Oder erst kürzlich gelang ein Radiointerview mit einer Frau, die schon seit fünf Tagen nichts mehr gegessen hatte. Sehr eindrücklich!

Wir im Westen werden aber weiterhin nicht tatenlos zuschauen. Pünktlich nach Weihnachten werden wir aktiv. (Vorher kann man das nicht verlangen, das wäre ja ein wirtschaftlicher Blödsinn, dieses weihnächtliche Bombengeschäft einfach sausen zu lassen). Aber nach Weihnachten, da werden auch wir mitmachen und uns mit den Ärmsten dieser Welt solidarisch erklären und fasten. Weihnachten ist jeden Tag.

## Festidee 2005

### Garagen-Einfahrt-Weihnacht

... einen Hauch von echtem **Pariser-Charme** erleben, sobald das Auto angezündet ist!



Caspar Frei

Endlich wieder einmal **echte Freude und Dankbarkeit** spüren, da unser PW am nächsten Morgen immer noch fahrtüchtig ist.